

## Vorrede des Authoris.

würden sie sonders Zweifel leichtlich mercken / daß ihnen die Nahrungs / mittel zur Unterhaltung des Lebens / aber das Leben zur Nachforschung der Wahrheit zugelassen wäre / in Ansehung dessen / daß sie mit einer vernünftigen Seele begabt seynd. Weiln ich nun eben diese Ursach / welche solche Leut von dem hohen und natürlichen Zweck ihres Ursprungs abzeichet / scheue / daß sie auch meine Arbeit in Verachtung bringen möchte / fürnemlich / wenn sie etliche Merckzeichen der Chymi spüren werden / (von welcher allhier zu handeln ich doch nicht in willens) und weil ich mich unterstanden / diejenigen Dinge zu erläutern / welche der vortreffliche Hermes so verborgener Weise / in seiner Schmaragdinen Tafel gelehret / daß auch viel herrliche Ingenia, den rechten Verstand derselben nicht haben heraus bringen können / habe ich diejenigen die ihnen solches angelegen seyn lassen / in dieser Vorrede ermahnen wollen / daß sie in diesem Buch nicht das guldene Fell / oder die Pappfel der Hesperidum suchen / sondern die eigentliche Beschreibung der ersten Anfang der Natur erwarten / in deren überausreichen Schoß / doch alle weltliche Schätze verborgen liegen; ja unerschätzliche und alle andere Dinge weit weit übertreffende Schätze / über welche sich der Gemeine höchlich verwundert / und selbige gar anbetet. So aber doch vielleicht etliche / welche

vor